

## Versammlungen und Sitzungsberichte.

**Wiener mineralogische Gesellschaft.** Sitzung am 5. Februar 1906.

Herr F. BECKE demonstriert Mineralien, die Herr PENCK auf einer Reise in Südafrika gesammelt hat. Desmin, durchscheinende rote Tafeln der gewöhnlichen Form, zuweilen in Büscheln, bis 2 cm groß mit durchsichtigem jüngeren Quarz von den Viktoriafällen des Zambesi. Hämatit, dicht bis feinkörnig, mit dünnen Quarzschichten wechsellagernd und diese imprägnierend; sogen. „banded Jasper“ der Hospital Hill Shales vom Hospital Hill, Johannesburg. Steinsalz, Kristalle aus dem Wadi Natron-Salzsee. Sie sind stark verzerrte Würfel und haben die Form ziemlich spitzer unregelmäßiger, vierseitiger Pyramiden mit treppenförmig gerieften Flächen, die unter  $25-30^{\circ}$  gegen die Achse geneigt sind. Außen bestehen die Kristalle aus klarer, spaltbarer Steinsalzsubstanz, im Innern sind sie hohl oder öfter mit weißer poröser nicht parallel orientierter Steinsalzmasse erfüllt. Nach dem Eintrocknen der Salztümpel stecken die Kristalle mit der Spitze nach abwärts im Schlamm. Sie entstehen wohl ähnlich wie die bekannten beim Eindampfen von Salzsolen an deren Oberfläche sich bildenden Salzsüsselehen, nämlich durch skelettartiges Auswachsen der vier oberen Kanten eines Würfels, der wie nachher das ganze Gebilde durch die Oberflächenspannung schwimmend getragen wird.

Herr OTTO ROTKY berichtet über „Beobachtungen über die Selbstentzündung von Kohle“. Nach reichen Erfahrungen an den nordböhmischem Braunkohlenlagern und unter Berücksichtigung des Zusammenhangs der Selbstentzündung mit der Wetterzirkulation in den Gruben, der Kiesführung und der Zerklüftung der Kohlenlager an tektonischen Störungslinien kommt der Redner zu dem Schluß, daß die Selbstentzündung der Kohlen der Aufspeicherung der eigenen Oxydationswärme zuzuschreiben ist.

Ausgestellt waren Alkali-Pyroxene und zwar Jadeit von verschiedenen Fundorten, Chloromelanit, Spodumen unter Anderem von Ratschinges, für den in den Sammlungen nicht selten

fälschlich lichtgrüner, deutlich spaltbarer Zoisit liegt, während der echte Spodumen von dort milchweiße durchscheinende und undeutlich spaltbare dicksäulenförmige Individuen bildet, die mit Quarz verwachsen sind und die aus Pegmatitgängen in den kristallinen Schiefen stammen. Vertreten waren außer zahlreichen anderen namentlich amerikanischen Fundorten auch die edlen Varietäten: der grüne Hiddenit von der Emerald Mine, der rosenrote Kunzit aus Süd-Kalifornien und der gelbgrüne Triphan aus Brasilien. Endlich waren zu sehen Ägirin und Akmit.

Sitzung am 5. März 1906. Herr G. TSCHERMAK hielt einen Vortrag „Über die Klassifikation der Silikate“. Ausgestellt war die Epidotgruppe und zwar Zoisit von alpinen und außer-alpinen Fundorten, Epidot aus den Sudetenländern, aus alpinen österreichischen Fundorten, der Schweiz, Frankreich, Elba, Canzocoli, Monzoni, Fassatal, Orawitza, Siebenbürgen (sogen. Skorra), Persberg, Arendal, Achmatowsk (auch der sogen. Bucklandit), Katharinenberg, Choffie Co., Col. (Calumit), Alaska. Piemontit von Jakobsberg und San Marcello, Withamit und Hancockit. Schön geschliffene Tafelsteine von Ceylon. Orthit (Allanit) war vertreten von zahlreichen europäischen und amerikanischen Fundorten.

Am 15. März besuchte die Gesellschaft die optische Werkstätte der Firma C. REICHERT in Hernals bei Wien.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [1906](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Versammlungen und Sitzungsberichte. 772-773](#)